

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 288.

Sonnabend, 11. December 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Verkäufere frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Tagesblattes bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rastantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Öffentliche Zustellung.

Der Rechtsanwalt **Hans Fischer** in Riesa, als Verwalter im Konkurse zum Vermögen des Tischlermeisters **Max Hermann Hugo Wehner** daselbst, klagt gegen den Arbeiter **August Pasche**, früher in Riesa, jetzt unbekanntes Aufenthaltsort, wegen einer Kaufpreisforderung mit dem Antrage,

Beklagten kostenpflichtig und vorläufig vollstreckbar zu verurtheilen, ihm 78 Mark 20 Pfg. nebst 5 % Zinsen seit Klagezustellung zu bezahlen und label den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königl. Amtsgericht zu Riesa auf

den 25. Januar 1898, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Aktuar **Sänger**,

Geschäftsleiter des Königl. Amtsgerichts.

Im **Sachhote zu Oppitzsch** kommt

Freitag, den 17. Dezember 1897,

Vorm. 11 Uhr

ein **Fahrrad** gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 11. Dezember 1897.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsger.
Schr. **Eidam**.

Bekanntmachung.

Der hiesige diesjährige **Christmarkt** findet vom 18. bis mit 24. Dezember auf dem Albertsplatz statt. An demselben ist das Festhalten von Waaren nach § 18 der Markt-Ordnung für die Stadt Riesa vom 12. März 1894 **nur hiesigen Einwohnern** gestattet. Auf den Handel mit **Christbäumen** leidet diese Bestimmung keine Anwendung. Die Anweisung der Plätze erfolgt durch den Marktmeister gegen Bezahlung der üblichen Anweisunggebühren. An Stattegeld wird der doppelte Betrag des an den Wochenmärkten zu zahlenden Stattegeldes erhoben.

Riesa, den 11. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt
Voeters.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des bevorstehenden Weihnachtsfestes sieht sich der unterzeichnete Rath veranlaßt, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß der Verkauf von **Christbäumen** innerhalb des hiesigen

Öertliches und Sächsisches.

Riesa, 11. December 1897.

Die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen stehen wieder bevor. Sie finden bekanntlich nächsten Montag Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr statt. An die Bürgerchaft ergeht daher wiederum die Aufforderung, an die Wahlurne zu treten und die Vertreter zu bestimmen, die in das Stadtverordnetencollegium eintreten sollen, um dort ohne Eigennutz die sächsischen Interessen mit zu beraten und zu fördern. Möge auch diesmal das Wahlergebniß unserm sächsischen Gemeinwesen zum Segen gereichen, möge Jeder nur nach bestem Wissen und Gewissen wählen und wählen!

Die uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird (nachdem die 1. Beilage mit den Kirchennachrichten bereits im Druck war) findet nach neuerer Bestimmung morgen Nachmittags 5 Uhr nicht Predigtgottesdienst, sondern nur öffentliche Communion statt. Die Geschäftstheben können demnach von 11 bis 7 Uhr bez. bis 9 Uhr geöffnet bleiben.

g. Landgericht. Lediglich um sich sogenannte Draufgebeier zu verschaffen, welche er auch in allen Fällen in Höhe von 3 Mark erhielt, stellte sich der Dienstmacht Ernst Paul Ritsche bei folgenden Personen unter falschem Namen vor und verdingte sich für das Jahr 1898 als Knecht: 1. Ende August oder Anfang September d. J. zu Kreisitz dem Gutsbesitzer Thielemann, 2. am 24. October zu Riesa dem Dienstvermittler Schnelle, 3. am 31. selben Monats zu Lessa dem Gutsbesitzer Kurze und 4. am nämlichen Tage zu Riesa dem Rentner Sieger son. In den letzten drei Fällen machte sich der Schwindler überdies der Urkundensäufung insofern schuldig, als er ihm zur Vollziehung vorgelegte Vertragsurkunden mit dem von ihm angenommenen falschen Namen unterzeichnete. Die 4. Strafkammer erkannte auf 6 Monate Gefängniß, wovon 1 Monat als durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt in Anrechnung zu bringen ist.

— Dezember kam ins Land gezogen — das Weihnachtsfest ist nicht mehr fern, — und freundlich strahlt am Himmelsbogen — der Nächstenliebe gold'ner Stern, — wie schnell wir doch von ihnen scheiden — durch diese sturmbewegten

Zeiten, — schon seh'n von ferne wir den Schluß — des Jahres, das bald scheiden muß! — Nun rüht sich in größerer Masse — der Mensch zu froher Thätigkeit, — im Lichtmeer glänzen Markt und Straße, — die Pracht der Eiden strahlt gar weit, — das ist ein Glimmern und Gekunkel — und ist der Tag auch sonst dunkel — und wandelt früh er sich zur Nacht, — so wird die Nacht zum Tag gemacht. — Rings ein geheimnißvoll Gethöse, worüber man sehr lächlich denkt, — es wird sogar die Sonntagstruhe, vorübergehend eingeschränkt, — man schlägt die Waaren los en masse, — es fällt sich des Geschicktes Caffe, — dann klingt es wieder weit und breit: — O schöne Zeit, o sel'ge Zeit, — der Herr Commis muß freilich wieder — ein wenig länger thätig sein, — im Ladenraum wogt's auf und nieder, — die Kundenschar strömt aus und ein, — und überhaupt im Allgemeinen — ist Jeder strammer auf den Beinen, — geschäftig eilen her und hin — Verkäufer und Verkäuferin. — Genugsam hat der Pierhillster — jetzt Stoff, wenn er am Stammtisch sitz', — alimo er wegen der Minister — des Nachbarlandes sich erhebt, — von Haus hat ihn die Frau „entsendet“, — weil ihre Arbeit sie vollendet, — nun hat er weiter nichts zu thun — als schmunzeln auf der Bierbank ruh'n. — Da hat er sich so viel zu sagen — und zu erwägen allerhand, — da nach Berlin in diesen Tagen — des Reiches Boten sind entsandt, — die Flottenfrage heischt Int'resse, — auch die Reform im Strafproceß — bespricht er und noch mancherlei — und fällt sich äußerst wohl dabei, — Dezember kam ins Land gezogen, — ein schönes Fest ist nicht mehr fern, — und freundlich strahlt am Himmelsbogen — der Hoffnung wunderholber Stern! (v. R. N.)

— Verschiedene Zeitungen berichten: Auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens werden täglich neue Erfindungen gemacht und namentlich wird an der Verbesserung des Gasglühlichtes unermüßlich gearbeitet. Eine epochemachende Verbesserung des Gasglühlichtes ist die Gasglühlichtbirne, die bezaubernd schön, der Beleuchtung durch Gasglühlicht ein ganz neues Gewand zu verleihen, da sie es ermöglicht, den Glühbirnen und die Glöcke zu beseitigen, die bisher der künstlerischen Gestaltung der Gasbeleuchtungskörper hinderlich waren. Nach vielen Versuchen ist es gelungen, die Birne aus einer besonderen

Polizeibezirks nur **Waldbesitzern** und solchen Personen gestattet ist, welche sich über den rechtlichen Erwerb der zum Verkauf gestellten Bäume schriftlich ausweisen können. Diejenigen, welche diesen Erfordernissen nicht entsprechen können, haben eine Geldstrafe bis zu 20 Mark eventuell entsprechende Haft, sowie Confiscation der Christbäume zu gewärtigen.

Riesa, den 11. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt
Voeters.

Schr.

Bekanntmachung.

Die **Ausfuhr** von 200 Kubikmetern **Ganiger Steinen** (Ablagerungsstelle: sächsischer Bauhof an der Faustgasse hier) soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Die Bedingungen können während der gewöhnlichen Dienststunden an Rathsstelle — Zimmer Nr. 2 — eingesehen werden.

Offerten sind bis

Wittwoch, den 15. Dezember 1897,

Mittags 12 Uhr,

verschllossen, mit der Aufschrift „**Steinfuhren**“ versehen, in der Rathskanzlei abzugeben.

Die Auswahl unter den Anbietern, sowie die Ablehnung sämtlicher Angebote, bleibt vorbehalten.

Riesa, am 11. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt
Voeters.

Schr.

Bekanntmachung.

Die **Brot- und Fleischlieferung** für das Armen- und Krankenhaus auf das Jahr 1898 ist **vergeben**.

Riesa, am 11. Dezember 1897.

Der Rath der Stadt
Voeters.

Schr.

Die Herren Gemeindevorstände

werden veranlaßt, die **Zinslisten** einzureichen.

Bezirksarzt **Med.-Rath Dr. Bruner**.

Roggen, Hafer, Heu und Stroh

kauft das

Königliche Proviantamt Riesa.

Glasorte herzustellen, die der Hitze der Flamme widersteht. Das durch die in der Form dem elektrischen Glühlicht ähnliche matte Birne herorgebrachte Licht ist höchst effectvoll und trotz der großen Intensität nicht blendend. Die Birne läßt sich übrigens auf jedem Glühlichtbrenner verwenden.

* Das von dem königlichen Ministerium des Innern unter dem 24. August 1897 erlassene Preisanschreiben für Künstler-Postkarten aus dem Königreiche Sachsen hat einen sehr erfreulichen Erfolg gehabt. In 221 Einsendungen gingen insgesammt 594 Entwürfe bei der Ministerial-Kanzlei ein. Nicht wenige Einsender haben 2, 3, 5 und mehr Entwürfe eingereicht. Die Entwürfe wurden in dem Königl. Kunstgewerbemuseum zu Dresden geordnet und in der Weise befestigt, daß Bilder, die denselben Gegenstand behandeln, bei einander sind. So findet man sämtliche Entwürfe der Volksbräute oder Volkstrachten darstellen, sämtliche Bilder von Dresden, Meissen, Leipzig, Plauen i. V. u. s. w. bei einander. Diese Anordnung gewährt die Möglichkeit ansprechender und lehrreicher Vergleiche der Gesichtspunkte und Darstellungsweisen verschiedener Künstler, die denselben Gegenstand behandelten. Die verschiedenen Richtungen, welche die neuere Landschaftsmalerei beherrschen, treten in zahlreichen, sehr bezeichnenden Beispielen auf. Ueberaus mannichfaltig sind die dargestellten Gegenstände. Begreiflicher Weise wiegen die Landschaften und Baumerke vor. Am häufigsten (in 36 Entwürfen) ist Dresden behandelt, 33 Mal Meissen, 27 Mal Bautzen, 25 Mal der Dybbin, 20 Mal Moritzburg, 15 Mal die Pleßenburg in Leipzig, 14 Mal Schloß Kriebitzsch, je 13 Mal die St. Thelakirche bei Leipzig, Scharfenberg und Rochsburg, je 7 Mal Tharandt, Leipzig und Koschütz. In erfreulicher Gleichmäßigkeit sind die verschiedensten Gegenden Sachsens berücksichtigt worden. So zählt die Anzahl außer den Bildern von Bautzen und Dybbin noch 46 weitere Landschaftsbilder. Die Thäler der beiden Mulden, der Zschopau, der Elbe, der Elster, die häufiger besuchten Höhenpunkte Sachsens sind in zahlreichen Ansichten vertreten, so daß die Ausstellung der Entwürfe eine reiche Auswahl der schönsten und interessantesten Gegenden des Sachsenlandes darbietet. Sie wird voraussichtlich bis zum 27. December geöffnet sein. Das von dem Königl. Ministerium des Innern bestellte